

200 Jahre Giuseppe Verdi : von A bis Z : mehr müssen Sie nicht wissen

Autor(en): **Buchinger, Wolf / Pellet, Daniel / Otto, Lothar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200 Jahre Giuseppe Verdi

Von **A** bis **Z**: Mehr müssen Sie nicht wissen

Altersheim in Mailand: Noch heute gibt es das von ihm gestiftete Haus für 60 Musiker. Zitat: «Mein bestes Werk.»

Busseto: Nachbarort, wo er den ersten Musikunterricht erhielt; ausser seiner Büste steht nicht mehr viel rum.

Carlo: Sein Vater war Kleinbauer und Gastwirt, was sich in seinen Opernszenen niederschlug.

Diskografie: Über 2500 Einspielungen gibt es von seinen Werken. DJ Bobo hat immerhin 12 CDs produziert.

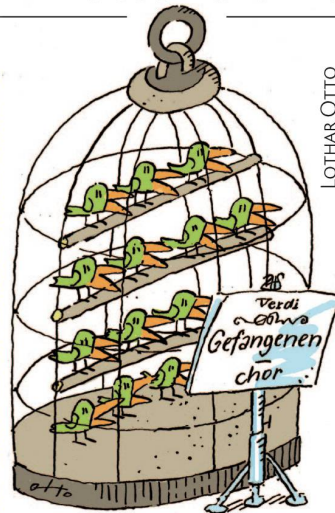
Europäisches Kulturerbe: Erst hundert Jahre später hat Italien sein Geburtshaus als Museum gestaltet.

Fortunino und Francesco waren seine weiteren Vornamen: Nehmen Sie's als Wissensballast.

Giuseppina hiess seine zweite Frau: G+G wie heute für Glanz und Gloria.



Undatiertes Porträt des grossen Giuseppe Verdi, als dieser sich einmal grün geärgert hatte.



LOTHAR OTTO

Paris: Hier verliebte er sich in Giuseppina, die «Abigaille» in «Nabuccos» Uraufführung, sie führen eine wilde Ehe (damals!)

Quartette für Streicher schrieb er auch: Wer das weiss, kann sich bei Günther Jauch anmelden.

Rigoletto, La Traviata, Il Trovatore, seine bekanntesten Opern schrieb er in nur drei Jahren ... weil er dringend Geld brauchte.

«**S**teig, Gedanke, auf goldenen Flügeln», der Gefangenenchor wurde zur zweiten italienischen Nationalhymne.

Te Deum: auch von Verdi. Ein geistliches Chorwerk, geschrieben zwei Jahre vor seinem Tod, ahnend der Dinge.

Unterschrift: ohne Kommentar:



Ver.di: Deutsche Gewerkschaft, versucht mit Trillerpfeifen die erste Geige zu spielen.

Wagner und Verdi sind ebenbürtige Gegenspieler im 19. Jahrhundert - leider war da der Fussball noch nicht erfunden.

Zehnter Zehnter 1813 ist sein Geburtstag, er feierte aber schon am 9. Oktober, denn dieser eine Tag machte ihn älter.

WOLF BUCHINGER

In memoriam

Wenn man allein nach Leichen misst, kann sich kein zweiter Komponist mit ihm an Rang vergleichen. Triumph, in Marschmusik verpackt, und Totschlag im Dreivierteltakt sind seine Markenzeichen.

DIETER HÖSS

DANIEL PELLET

Haare: Er trug sie Zeit seines Lebens gerne lang und sah mit Vollbart würdiger aus als Schawinski heute.

Italien brachte ihn zeitweise zur Verzweiflung, vor allem, weil soziale Reformen nicht vorankamen. Das war im letzten Jahrhundert!

«**J**oseph Fortunin François» steht im Geburtsregister als Vorname, Napoleon hatte gerade die Gegend erobert.

Kairo: Zur Eröffnung des Suez-Kanals wird mit Rigoletto das dortige Opernhaus eingeweiht. Man stelle sich das heute vor!

Le Roncole bei Parma: Ausser seiner Statue nicht viel los, obwohl es sein Geburtsort ist.

Milano: Trauma seines Lebens. Weil er vom Konservatorium abgelehnt wurde, wollte er der Stadt stets sein Können beweisen.

Nabucco: Schon zwei Jahre später der Megaerfolg, der ihn weltweit bekannt machte.

Oper: «Un giorno di regno», eine komische Oper wurde in Milano ausgepiffen, siehe Buchstabe M. Er wollte daraufhin das Komponieren aufgeben.

Allegretto (♩ = 60)

